

Verwaltungsbericht.

Auch im Jahre 1911 wurde auf die Veranstaltung von *Sonderausstellungen*, welchen erfahrungsgemäß stets allgemeines Interesse entgegengebracht wird, Gewicht gelegt. Es fanden folgende Ausstellungen statt:

1. Eine vom *Vereine zur Hebung der Spitzenindustrie in Österreich* organisierte Ausstellung von modernen österreichischen Spitzen und Stickereien (26. Februar bis 19. März).
2. Eine Ausstellung der kunst- und kulturgeschichtlichen Neuerwerbungen des Museums (darunter eine großartige Spende Seiner Durchlaucht des regierenden *Fürsten von und zu Liechtenstein*); 18. Juni bis 21. September.
3. Eine Ausstellung neuer Stahlschnitte aus dem neueröffneten Meisteratelier Herrn *Michael Blümelhubers* in Steyr (22. Juli bis 31. Juli).
4. Eine Ausstellung von Werken der älteren Malerei, vornehmlich aus *Linzer Privatbesitz*. Darunter waren auch bisher unbekannte Werke von Lukas Cranach, Füger, Eduard von Steinle, Roland Savery, Kremser Schmidt, Raffalt und vielen anderen Meistern zu sehen. Diese Ausstellung, die sich eines besonders regen Besuches erfreute, dauerte vom 26. November bis 17. Dezember. Der gedruckte Katalog umfaßte 73 Nummern.
5. Zur gleichen Zeit fand eine Ausstellung der herrlichen „*Medici-Prints*“, d. i. der farbigen Reproduktionen der „*Medici-Society*“ und
6. der neuen Majoliken und Fayencen der *Werkstätte Schleiß* in Gmunden statt.

Sämtliche Ausstellungen wurden vom Museumsdirektor in der Presse fachmännisch besprochen.

Das neuingerichtete *Micheldorfers Sensenschmiedzimmer* aus dem Jahre 1817 wurde am 21. Mai eröffnet und erfreute sich vom ersten Tage an einer ungemeinen Popularität. Über dieses

nene kulturgeschichtliche Interieur des Museums, sowie über die Fülle der übrigen Neuerwerbungen berichtet ein illustrierter Aufsatz des Museumdirektors.

In der *kunstgewerblichen Abteilung* wurde eine Vitrine mit neuerworbenen alten Gläsern und Keramiken aufgestellt.

Zur Unterbringung einer größeren Menge wertvoller und interessanter Bilder aus den Depots wurden in ausgiebigem Maße die Wände des *Stiegenhauses* herangezogen. Die übrigen Neuerwerbungen wurden in den verschiedenen Abteilungen eingereiht.

In der *numismatischen Abteilung*, Referent Verwaltungsrat *Johannes Arndt*, wurden neue Schautische und Schaurahmen aufgestellt, wodurch es gelang, sämtliche Medaillen hervorragender Meister, sowie auch alle vorhandenen Medaillen und Jetons von historischem Werte dauernd auszulegen.

Die Sammlung wurde durch Geschenke, günstigen Tausch und Kauf um Werke ausgezeichneter Medailleure wesentlich bereichert.

Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr *Erzherzog Josef Ferdinand* hat 10 Stück der höchsten Orden, meist goldene, aus dem Hause Toskana, samt Bändern und eine goldene Klippe, darstellend die Belagerung Wiens durch die Türken (1529), allergnädigst zu spenden geruht. Diese großherzige Spende wurde bereits dauernd ausgelegt und bildet eine Zierde der Abteilung.

Weiters wurde ein größerer oberösterreichischer Münzfund (aus der Gegend von Riedau) bestimmt und für das Museum erworben.

Sämtliche in den Schaukästen und Schaurahmen ausgelegten Medaillen und Jetons wurden genau katalogisiert.

Schließlich sei erwähnt, daß abermals sehr viele Münzen und Medaillen für Privatpersonen vom Referenten bereitwilligst genau bestimmt und bewertet wurden.

Für das *Archiv*, Referent Verwaltungsrat *Freiherr von Handel-Mazzetti*, fanden keine Ankäufe statt.

Auch waren die Einläufe archivalischer Geschenke im Berichtsjahre ebenso wie in den letzten Jahren spärlicher als früher.

Die Registrierung der vorhandenen Archivbestände konnte im abgelaufenen Jahre nicht fortgesetzt werden, da die genealogischen, archivalischen und lokalhistorischen Anfragen, welche teils an das Museum, teils an den Referenten persönlich

gestellt wurden, sich derart häuften und so umfangreiche archivalische Forschungen durch letzteren erforderten, daß demselben nur die notwendigste Zeit zu den Arbeiten für das Diplomatar und zu eigenen Abhandlungen blieb.

Es langten 43 Anfragen und Ersuchen archivalischer Natur ein. In 14 Fällen wurden archivalische Materialien an öffentliche Aemter, Bibliotheken und Archive ausgeliehen. In den übrigen Fällen wurden die betreffenden Archivalien dem Forscher, welchem überdies häufig vom Archivreferenten umfangreiche Erledigungen oder Abschriften übersendet wurden, im Museum zur Benützung vorgelegt.

Die *Arbeiten für das Urkundenbuch des Landes ob der Enns* wurden fortgesetzt; es wurden:

1. Aus dem Kodex: Österreichische Pfandschaften, 1353—1359 (alt: schwarz, 15; neu: blau, 6) des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien 60 Nummern entnommen; darunter waren 39 neue Stücke. Die übrigen Nummern waren zwar im Urkundenbuche bereits aufgenommen, aber teilweise irrig datiert und teilweise ohne Provenienzangabe.
2. 89 Reinschriften von Urkundenabschriften fertiggestellt, und zwar aus den Stiftsarchiven Reichersberg 60, St. Florian 7, Kremsmünster und Petronell je 8, dem Magistratsarchiv Passau 4 und dem Stadtarchiv Ried (Innkreis) 2.

Diesellen verteilen sich der Zeit nach in Nachträge (vor 1381) 14 und Vorarbeiten (1381—1400) 75.

Aus der *Bibliothek* (Referenten *Franz Sekker* und *Doktor E. Weinmayr*) wurden 2329 Bände gegen 1639 im Vorjahre entlehnt.

Die unter *Vermehrung der Sammlungen* aufscheinenden Zugänge weisen die weitere Bewegung aus.

Das Museum stand am Ende des Jahres mit 104 österreichischen, 112 deutschen und 58 Vereinen und Anstalten anderer Länder im *Schriftenaustausch*.

Die *Sammlung oberösterreichischer Ansichten* wurde wieder durch eine Anzahl von Aquarellen und Bleistiftzeichnungen (aus der *Hafner-Sammlung*), sowie durch Holzschnitte und Lithographien vermehrt. Auch einige Lincensia sind zugewachsen. Die bereits ziemlich stattliche Sammlung von Landkarten wurde durch wertvolle Geschenke vermehrt. Sämtliche Neuerwerbungen wurden katalogisiert und in Mappen aufbewahrt. (Referent Verwaltungsrat *Josef Sames*).

In der *zoologischen Abteilung* (Referent Verwaltungsrat *E. Munganast*) wurde auch im Berichtsjahre eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Es war wieder möglich, eine große Anzahl neuer Stopfpräparate in den Sammlungen aufzustellen und dafür alte Exemplare auszuschneiden. 90 Stücke (Säugetiere und Vögel) wurden teils käuflich, teils geschenkweise dem Museum zugeführt, eine Zahl, die gewiß eine bedeutende genannt werden muß. Ein besonderes Augenmerk wurde der Ordnung der *Nager* zugewendet, da dieselbe eine Neuaufrichtung dringend verlangte. Ein reiches Material wurde zu diesem Zwecke von den Verwaltungsräten *Hauder* und *Munganast* beschafft. Eine schöne Bereicherung erfuhr die Familie der *Marder*. Es konnten beinahe alle alten Exemplare durch neue Stücke (darunter eine große biologische Gruppe) ersetzt werden. Ebenso war es möglich, einige schöne *Biologien* von *Ittissen* zur Aufstellung zu bringen und die zwei alten verblichenen *Fischottern* auszumerzen. An deren Stelle kam eine große Gruppe mit zwei *Fischottern* (*Jagd auf Fische machend*), der sich in allernächster Zeit eine zweite Gruppe (ein *Fischotterweibchen* mit zwei *Jungen*) zugesellen wird.

Besonders hervorzuheben ist die Aufstellung mehrerer *Hirsche*. Die von Seiner Exzellenz dem *Grafen von Lamberg* in *Steyr* gespendeten Exemplare (*Hirsch*, *Tier* und *Kalb*) wurden zu einer Gruppe vereinigt, während der vom regierenden *Fürsten zu Schaumburg-Lippe* gespendete *Zehnder* als röhrender *Brunfthirsch* aufgestellt wurde. Die Präparation dieser großen Tiere war in dem beschränkten Raume, der zu dieser Arbeit zu Gebote stand, eine sehr schwierige, wurde aber vom Präparator *B. Stolz* unter steter Intervention des Referenten glücklich durchgeführt. Sowohl die prächtige Gruppe als auch der stattliche *Brunfthirsch* bilden eine hervorragende Zierde der Abteilung und erregen mit Recht die Bewunderung aller Besucher des Museums.

Auch der *entomologischen Abteilung* wurde große Sorgfalt zugewendet. Die Neuordnung der Käfersammlung wurde vom Referenten Verwaltungsrat *E. Munganast* fortgesetzt. Ebenso wurde der biologischen Ausgestaltung der entomologischen Abteilung gleiche Aufmerksamkeit zugewendet. Die vom Präparator *Fritz Henkel* in *Wien* angekauften 11 *Insekten-Biologien* wurden um weitere 11 Stücke vermehrt und damit der Abteilung eine neue, prächtige Zierde gegeben.

Das alte und durch die reiche Spende des Herrn Professors *Josef Redtenbacher* in *Wien* neu zugewachsene Material an

Cicaden und Hemipteren wurde in der Zeit vom Jänner bis März vom Referenten Verwaltungsrat *Hauder* nach Then, beziehungsweise Puthon geordnet und in drei, beziehungsweise sechs Laden eines Pultkastens neu aufgestellt. Das vorhandene exotische Material dieser Ordnungen gelangte anschließend in weiteren drei Laden zur Neuaufstellung. Die Bestandsaufnahme ergab: 149 Cicaden-Arten in 1180 Exemplaren, 411 Hemipteren-Arten in 4595 Exemplaren und 114 exotische Arten in 177 Stücken.

Im März und April wurde das alte, zum Teile unbestimmte *Dipteren-Material* in die Palm-Sammlung eingereiht und der Bestand so vorbereitet, daß er nach Fertigstellung des dazu notwendigen Kastens aufgestellt werden kann. Ungefähr 1000 unbestimmte Stücke mußten leider noch ausgeschieden werden.

Herr Rechnungsrevident *H. Gföllner* hat sich die dankenswerte Aufgabe gestellt, die *Hymenopteren-Sammlung* durch frisches oberösterreichisches Material nicht bloß zu erneuern, sondern auch zu erweitern. Wegen Bestimmung der unbekanntenen Exemplare hat sich das Museum an das k. k. Hofmuseum in Wien gewendet.

In der *botanischen Abteilung* (Referent Verwaltungsrat *F. Wastler*) wurde die am Schlusse des Vorjahres begonnene Katalogisierung des *Herbars* oberösterreichischer Pflanzen beendet. Da der schon aus älterer Zeit stammende Katalog des großen, 81 Faszikel umfassenden *Duftschmid'schen Herbars* dem gegenwärtigen Stande dieser Sammlung nicht mehr vollkommen entspricht, wird derselbe einer gründlichen Revision unterzogen. Die im Laufe der Zeit durch Geschenke, Ankauf und Tausch veranlaßten Ergänzungen und sonstigen Änderungen des Herbars werden im Kataloge vermerkt.

Auf diese Weise wurde bereits zirka ein Drittel der ganzen Sammlung revidiert. Die Revision der noch übrigen Faszikel und des Kataloges, eventuell die Anlage eines Zettelkataloges für dieses große, reichhaltige Herbar werden im nächsten Jahre den Abschluß der Katalogisierung sämtlicher in den Sammlungen vorhandenen Exsiccata phanerogamer Pflanzenarten bilden.

Verwaltungsrat *Dr. A. König* hat die geologischen Begiehungen fortgesetzt. Die Tätigkeit desselben ist nunmehr auf eine eingehendere Aufnahme der Tertiärgebilde des Randes der böhmischen Masse gerichtet. Die Feststellung des Ineinandergreifens von Schlier und Sand, die Aufsuchung einiger neuer Fossilfundstätten und besonders eine etwas eingehendere Kennt-

nis der Bedingungen, unter denen sich das Donautal anlegte, waren Ergebnisse dieser Tätigkeit. Der Abschluß dieser Arbeiten im Laufe des nächsten Jahres wird zu einem umfassenderen Berichte genügendes Material liefern.

Die *geologische Studiensammlung* im Saale XIII wurde ausgestaltet. Ferner wurden die tertiären und quartären Säugetierreste in zwei großen Schränken neu aufgestellt, wodurch schöne und wissenschaftlich hochinteressante Stücke mehr zur Geltung gelangten.

Die Sammlungen des Museums, sowie die Sonderausstellungen wurden im Jahre 1911 von 15.806 Personen, darunter 2669 Schülern, besucht.

Am 17. September hat Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr *Erzherzog Josef Ferdinand* in Begleitung seines Kammervorstehers, des k. u. k. Kämmerers Obersten *Freiherrn von Seyffertitz*, das Museum mit einem mehr als zweistündigen Besuche beehrt und sich nach Besichtigung sämtlicher Sammlungen in aner kennendster Weise über dieselben ausgesprochen. Am 22. September wurde dem Museum eine weitere Auszeichnung zuteil, indem Seine kaiserliche Hoheit dem Verein als wirkliches Mitglied beitrug.

Im Verwaltungsrat haben sich folgende Änderungen ergeben: Der hochwürdigste Herr Abt *Leander Czerny* hat erklärt, seine Stelle wegen Zeitmangels niederzulegen; Herr *Anton M. Pachinger* ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.

Dem Verein gehörten am 31. Dezember 1911 596 wirkliche Mitglieder an, es hat sich somit in der Anzahl gegen jene des Vorjahres keine Änderung ergeben.

Die *Kaiserliche Akademie der Wissenschaften* hat als Druckkostenbeitrag zur Herausgabe des vom Verwaltungsrat *Franz Hauder* verfaßten Werkes „Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs“ eine einmalige Subvention von 900 K zugesagt.

Für dieselbe, sowie die Subventionen, welche dem Museum seitens des Staates, des Landes, der Stadt Linz und der Allgemeinen Sparkasse in Linz in gleicher Höhe wie im Vorjahre zuteil geworden sind, wird hiemit der ergebnste Dank ausgesprochen. Ebenso dankt die Verwaltung des Museums allen jenen wärmstens, welche durch Spenden von Sammlungsgegenständen oder sonst in irgend einer Weise dem Museum ihr Wohlwollen und Entgegenkommen bewiesen haben.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verwaltungsbericht. 3-8](#)